

HA 7 19.01.84



Gericht ging der Deponie Münchehagen auf den Grund

Der unberührte Nauschnee auf den Fahrwegen in der Sondermüll-Deponie Münchehagen (Kreis Nienburg) war schnell mit Fußspuren übersät: Richter vom Obergericht Lüneburg, Prozeßbeteiligte und Vertreter von Behörden sahen sich Mittwoch mittag in einem Erörterungstermin das Deponiegelände und insbesondere den neuen Polder IV (links im Bild) an. Das

Gericht mit Richter Henning von Alten an der Spitze wollte zusätzliche Informationen sammeln, bevor die mündliche Verhandlung am kommenden Mittwoch in Lüneburg beginnt. In dem Verfahren geht es um das Verlangen der Stadt Rehburg-Loccum, die Deponie endgültig zu schließen. Seit einigen Wochen wird dort schon kein Müll mehr angenommen, weil die drei ersten Polder

voll sind. Richter von Alten ließ unter anderem protokollieren, daß aus einem Nachbarpolder verschmutztes Wasser austritt und in den Polder IV läuft. Die Stadt hat in das Verfahren ein Gutachten eingebracht, demzufolge die Tonschichten im Untergrund undicht sind und nicht verhindern, daß versauhtes Wasser sich ausbreiten kann. me/Aufn.: Meiln